

Premiere / Frankfurter Erstaufführung

MASKERADE

Komische Oper in drei Akten von Carl Nielsen

Text von Vilhelm Andersen nach der Komödie (1724) von Ludvig Holberg

Neue deutsche Fassung von Martin G. Berger

auf der Grundlage der Linearübersetzung von Hans-Erich Heller

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Titus Engel

Inszenierung: Tobias Kratzer

Bühnenbild und Kostüme: Rainer Sellmaier

Licht: Joachim Klein

Choreografie: Kinsun Chan

Chor: Tilman Michael

Dramaturgie: Konrad Kuhn

Jeronimus: Alfred Reiter

Leonora: Monika Buczkowska

Magdelone: Susan Bullock

Pernille: Barbara Zechmeister

Leander: Michael Porter

Ein Nachtwächter / Meister der Maskerade: Božidar Smiljanić

Henrik: Liviu Holender

Ein Maskenverkäufer: Danylo Matviienko

Arv: Samuel Levine

Ein Magister: Gabriel Rollinson

Leonard: Michael McCown

u.v.a.

Chor und Statisterie der Oper Frankfurt; Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Mit freundlicher Unterstützung der Königlich Dänischen Botschaft, des Dänischen Kulturministeriums und des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper

Die komische Oper *Maskerade* von **Carl Nielsen** (1865-1931) fußt auf einer Komödie des „dänischen Molière“ Ludvig Holberg von 1724. Das Werk gilt als dänische Nationaloper, ist jedoch außerhalb Dänemarks eine Rarität. Die Partitur verbindet Volksliedhaftes mit Mozart'scher Leichtigkeit, schwelgerischen romantischen Kantilenen und energiegeladenen Tänzen. Der Orchestersatz ist hochvirtuos und voller harmonischer und kontrapunktischer Überraschungen. Für die Neuinszenierung hat die Oper Frankfurt bei dem Übersetzer und Regisseur Martin G. Berger eine neue deutsche Verfassung in Auftrag gegeben, basierend auf einer Linearübersetzung von Hans-Erich Heller. Sie überträgt die überbordende Reimflut des dänischen Librettos von 1906 in eine heutige, jedoch nicht platt aktualisierende Sprache und bringt den Wortwitz und die Situationskomik zum Blühen.

Dem reichen Großbürger Jeronimus ist die neue Mode der Maskenbälle suspekt: Da geraten die Identitäten ins Schwimmen, und die alte Ordnung droht zu verfallen. Sein Sohn Leander hat sich jedoch auf einer solchen Maskerade in eine unbekannte Schöne verliebt, und diese in ihn. Nun weigert er sich, den Plänen seines Vaters zu entsprechen und Leonora, die Tochter von Jeronimus' Geschäftsfreund Leonard, zu heiraten. Insgeheim erliegt Leonard der Verführungskraft der Maskerade ebenso wie Jeronimus' Frau Magdelone, der er auf dem Ball inkognito näherkommt. An der Seite von Leander ist sein Diener, der gewitzte Henrik. Er weiß mit jeder Lebenslage umzugehen und intrigiert geschickt für seinen Herrn. Am Ende stellt sich nach turbulenten Verwicklungen heraus, dass die Leander vom Vater zur Braut bestimmte Leonora eben die unbekannte Schöne vom Maskenball ist, der er ewige Liebe geschworen hat.

Die musikalische Leitung liegt bei **Titus Engel**, der 2013/14 an der Oper Frankfurt mit Telemanns *Orpheus* im Bockenheimer Depot debütierte, 2016/17 gefolgt von Mozarts *Betulia liberata* am selben Ort. Weitere geplante Frankfurter Dirigate (*La Dame aux Camélias* / *Jeanne d'Arc au bûcher* und *Don Giovanni*) mussten aufgrund der Pandemie verschoben werden. Nach einem Gastspiel mit Wagners *Lohengrin* bei den Tiroler Festspielen Erl wird Titus Engel hier noch vor Nielsens *Maskerade* die erste Wiederaufnahme von Strauss' *Salome* dirigieren. Regisseur **Tobias Kratzer** legte mit Meyerbeers *L'Africaine – Vasco da Gama* (2017/18) und Verdis *La forza del destino* (2018/19) aufsehenerregende Frankfurter Produktionen vor, 2019 gefolgt von Wagners *Tannhäuser* bei den Bayreuther Festspielen. Zu seinen jüngsten Arbeiten zählt Strauß' *Der „Zigeuner“baron* an der Komischen Oper Berlin. Fast alle besetzten Sänger*innen sind **Mitglieder des Ensembles, Opernstudios und Chors der Oper Frankfurt** – mit zwei Ausnahmen: **Susan Bullock** (Magdelone), ab 2010/11 gefeierte Brünnhilde im Frankfurter *Ring des Nibelungen*, und **Samuel Levine** (Arv), der 2017 als Bertoldo in Trojans *Enrico* sein Europa-Debüt im Bockenheimer Depot gab. Jüngst führten ihn Auftritte in *Königskinder* und *Lohengrin* nach Erl.

Premiere / Frankfurter Erstaufführung: Sonntag, 31. Oktober 2021, um 18.00 Uhr im Opernhaus

Weitere Vorstellungen: 4., 13., 20. (18.00 Uhr), 28. (18.00 Uhr) November, 2., 4. Dezember 2021
Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.00 Uhr

Preise: € 15 bis 182 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Karten sind bei unseren üblichen Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im Telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten. Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung Ihrer Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Nummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.